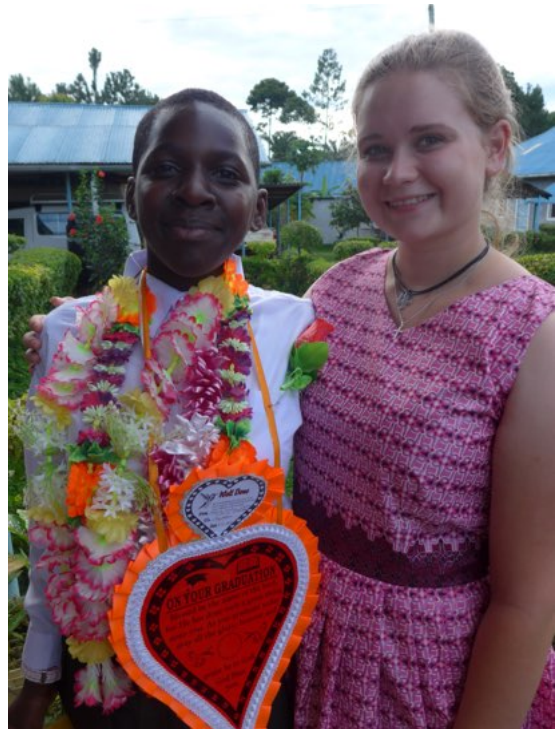


## Wann ist endlich Weihnachten?

„Wann ist endlich Weihnachten?“ fragten mich die Kinder fast jeden Tag in der Adventszeit. Ich sagte dann immer das dauert noch, aber dann stellte ich fest, dass es ja so lange auch nicht mehr war. Seit meinem letzten Rundbrief ist schon wieder jede Menge passiert, was ich gerne mit euch teilen möchte. Am 1.12.17 haben für die meisten unserer Kinder die Schulferien angefangen. Magdalena hat dieses Jahr die Primary School beendet und ihre Abschlussklasse wurde am 1.12. feierlich verabschiedet. Die Feier ähnelte einem Sommerfest, in meiner Schulzeit. Alle bekamen etwas zu essen und zu trinken und als alle satt waren begann das Programm. Jede Klasse hat einen Tanz oder ein Lied vorgetragen und anschließend haben die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse ihre Zeugnisse bekommen. Zuletzt wurden noch die besten Schüler der einzelnen Jahrgänge geehrt und haben eine Kleinigkeit von der Schule geschenkt bekommen. Ich fand diese Schulfeier wirklich sehr schön und habe mich für Magdalena gefreut, dass sie die Primary School erfolgreich abgeschlossen hat.



Da wir hier im Nikolaushaus wohnen haben wir am 6.12.17 den heiligen Nikolaus natürlich besonders groß gefeiert. Am Abend vorher mussten alle Kinder ihre Schuhe putzen und vor ihre Zimmertür stellen. In der Nacht kam dann tatsächlich der Nikolaus vorbei und hat in den Schuhen Süßigkeiten für die Kinder hinterlassen. Marie und ich haben aus Lutschern kleine Nikoläuse für die Kinder gebastelt, die sie am nächsten morgen beim Frühstück von uns bekommen haben. Die Freude war natürlich sehr groß, so viele Süßigkeiten auf einmal. Bei vielen hat es nicht lange gedauert und die Tüte war schon leer. Mittags kam dann der Priester aus unserer Gemeinde zu Besuch und hat eine wirklich schöne Messe für uns gehalten. Anschließend haben wir mit den Kinder noch Stutenkerle gebacken, die wir abends verzehrt haben. Nachmittags haben sich die Kinder alle rote Kleidchen angezogen und wir haben viele Nikolaus Bilder gemacht. Und dann war der Tag des Mtakatifu Nicholausi auch schon wieder vorbei.



Dadurch dass Ferien sind, sind einige unserer Kinder zu Verwandten gefahren, um dort ein paar Nächte zu bleiben. Die großen Mädchen sind zu Schwestern hier in der Nähe gefahren und haben dort zwei Wochen verbracht. Man würde meinen, das Haus würde dadurch leerer werden, aber erstmal wurde das Haus voller, da wir neue Kinder aufgenommen haben. Zunächst kamen die Geschwister von Anna Joyce zu uns. Anna Joyce hat Spina Bifida (offenen Rücken) und lebt daher schon seit einigen Jahren hier im Haus. Ihre Geschwister sind bei ihrer Oma aufgewachsen, nachdem die Mutter verstorben ist. Leider ist kurz vor unsere Ankunft hier in Tansania die Oma der Kinder gestorben und so hat Steffi die Geschwister von Anna Joyce nun aufgenommen. Der Jüngste, Menard, ist erst acht Jahre alt und wird deshalb hier wohnen bleiben, während die beiden älteren Geschwister, Adventina und Kaijage ab dem neuen Schuljahr im Januar ins Internat gehen werden und nur in der Ferien zu uns kommen werden.

Eine Woche vor Weihnachten bekamen wir dann noch ein Kind, Rosi. Sie ist ein Findelkind und ist körperlich behindert, vermutlich ist sie auch blind. Wir schätzen, dass sie noch kein Jahr alt ist. Seit sie hier lebt geht es ihr schon deutlich besser und die Kinder sind alle total begeistert von der kleinen süßen Rosi.

Anfang Januar haben wir noch drei Kinder bekommen. Die Mutter dieser Kinder ist vor ein paar Monaten gestorben und deshalb lebten sie bei ihrer Oma. Diese ist aber auch schon älter und gesundheitlich nicht besonders gut dran, sodass die drei Kinder hier bei uns im Haus eingezogen sind.

Außerdem bekamen wir ebenfalls Anfang Januar noch vier weitere Kinder. Drei davon sind Jungs im Alter von 14-15. Sie lebten bis jetzt in einem Staatlichen Heim, wo aber hauptsächlich ältere Menschen wohnen. Einer von ihnen wird ebenfalls ins Internat gehen, die anderen beiden bleiben hier im Haus wohnen.

Das vierte neue Kind kam am selben Tag wie die drei Jungs. Er ist ebenfalls ein Junge, heißt Georg und ist erst 2 Jahre alt. Für den kleinen Kerl ist das Nikolaustags natürlich erstmal eine große Umstellung, aber er schlägt sich ganz tapfer und lebt sich nach und nach hier ein.

Man könnte sich vorstellen, dass der Platz bei uns langsam knapp wird, aber dadurch, dass uns 10 Kinder Anfang Januar verlassen haben, um ins Internat zu gehen und somit nur in den Ferien hier sind konnten die neuen Kinder hier einziehen.



*alle neuen Kinder*



*Kinder, die ins Internat gehen*

Nun fragt ihr euch sicher, wie ich dieses Jahr Weihnachten verbracht habe. Es war definitiv ganz anders als ich es all die Jahre gewöhnt war. Zunächst war es die ganze Adventszeit schwer vorstellbar für mich, dass bald Weihnachten sein sollte. Eine Weihnachtsstimmung war die ganze Zeit über nicht vorhanden, woran das Wetter sicher auch ein bisschen dran Schuld ist, denn normalerweise ist es nicht 25 Grad an Weihnachten. Selbst am 3. Advent, als wir Plastiktannenbäume im Haus verteilten und schmückten, kam für mich noch keine Weihnachtsstimmung auf. Dann kam ganz plötzlich der 24.12. und ich musste mir eingestehen, dass wir Heilig Abend haben. Da Heilig Abend auf einen Sonntag fiel, verlief der Tag auch zunächst wie ein ganz normaler Sonntag. Gegen 17 Uhr haben wir dann alle zusammen zu Abend gegessen, normalerweise essen die Großen später als die Kleinen, aber am Heiligen Abend aßen wir alle zusammen. Als alles aufgegessen war, leider sind nicht alle satt geworden, und auch alles wieder sauber war setzten wir uns alle zusammen ins Wohnzimmer und die Kinder waren schon ganz aufgeregt. Als wir gerade anfangen wollten kamen die Schwestern, die nebenan wohnen vorbei und haben einen Kuchen gebracht. Alle Kinder freuten sich die Schwestern zu sehen und wir haben gemeinsam gebetet. Als sie wieder weg waren fing dann endlich die Bescherung an. Wir beteten nochmals und die Weihnachtsgeschichte wurde vorlesen.



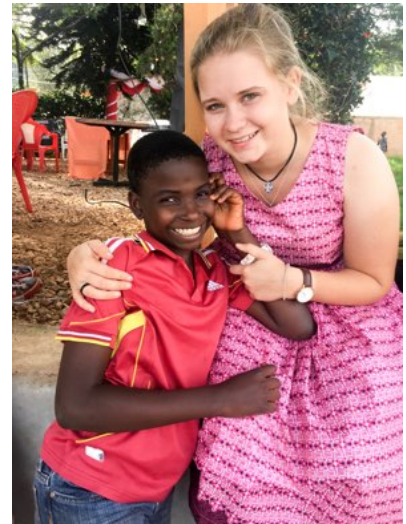
Anschließend halfen Marie und ich die ganzen Geschenke reinzutragen. Mit jeder weiteren Tüte, die wir reintrugen gingen die Augen weiter und weiter auf. Anschließend verteilten wir diese Geschenk, die Marie und ich in der Adventszeit rausgesucht und eingepackt haben und das große Auspacken begann. Bald war alles ausgepackt und die Geschenke lagen überall verteilt rum. Es gab auch schnell erste Tränen, da schon einzelne Sachen wegkamen. Zum Glück hat sich nachher alles wieder gefunden, sodass alle wieder glücklich waren. Besonders schön fand ich den Geschwistern von Anna Joyce ihre Geschenke zu geben, da diese das von zu Hause nicht gewöhnt waren so

viele Geschenke zu bekommen und man das Leuchten in ihren Augen deutlich sah und wusste, dass sie sich ganz besonders über die vielen Sachen gefreut haben. Das leuchten würde von Geschenk zu Geschenk immer größer und man sah, dass sie es kaum glauben konnten, dass das alles für sie sein sollte.

Nach der Bescherung sind wir mit den Großen Kindern in die Christmette gegangen. Besonders schön fand ich, dass ich die Melodie von deutschen Weihnachtsliedern wiedererkannt habe.



Am ersten Weihnachtstag sind wir nach der Messe in die Stadt gefahren mit alle Mann und haben dort am Strand in einem Restaurant vom Buffet gegessen. Nach dem alle satt waren durften die Kinder am Strand noch spielen. Später haben sie noch jeder ein Eis bekommen und waren damit glücklich und zufrieden. So verbrachten wir den restlichen Tag am Strand.



Am zweiten Weihnachtstag sind wir morgens natürlich wieder in die Kirche gegangen und haben dort festgestellt, dass in der Messe 23 Kinder getauft wurden. Es war auf jeden Fall interessant so eine Massentaufe einmal mitzuerleben. Nachmittags kamen die Schwestern nochmal vorbei und Seminaristen, denen wir unsere Krippenspiel vorgespielt haben, welches wir vor Weihnachten einstudiert haben.

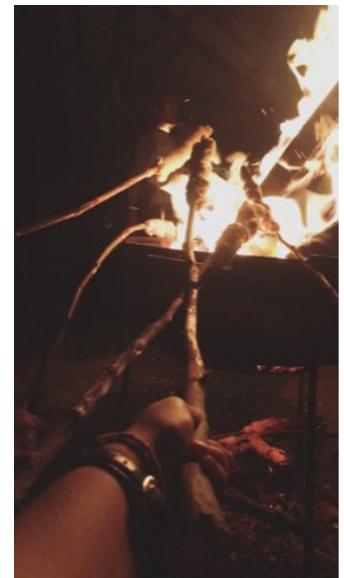


Nach dem Krippenspiel haben wir wieder einen Sammelgeburtstag gefeiert. Auch Marie hat mitgefeiert, obwohl sie erst am 11.01. Geburtstag hat, aber das ist hier nicht so schlimm seinen Geburtstag vorzufeiern. Von allen Sammelgeburtstagen, die ich hier schon miterlebt habe fand ich diesen bis jetzt am schönsten. Der Ablauf war natürlich der Gleiche, erst Kuchen dann Saft und zum Schluss Geschenke. Dieses mal jedoch, anders als bei den letzten Geburtstagen, haben alle danach noch getanzt und gesungen. Durch die Musik und das Tanzen wurde es zu einer richtig schönen Feier, die bis zum frühen Abend ging.



Insgesamt fand ich den ersten und zweiten Feiertag unglaublich schön und ich bin froh, dass ich ihn mit einer so großen und tollen Familie verbringen durfte.

Eine Woche später haben wir dann Silvester gefeiert. Abends haben wir mit den Großen ein Lagerfeuer gemacht und Stockbrot gegessen. Um die Zeit bis 12 Uhr rum zu bekommen haben wir anschließend noch einen Film geschaut, bei dem jedoch viele Kinder und auch ich schon eingeschlafen sind. Als wir uns alle wieder aufrufen konnten hatten wir auch schon kurz vor Mitternacht und wir sind nach draußen gegangen. Wir haben den Countdown runter gezählt, alle haben gejubelt, wir haben Wunderkerzen angezündet und Sekt getrunken, die Kinder natürlich alkoholfreien Sekt. Anschließend gab es kein Feuerwerk sondern ein Trommelwerk. So laut habe ich die Trommeln hier bis jetzt noch nicht gehört, aber an Silvester wurde ordentlich zugeschlagen. Die Mitarbeiter und Kinder haben noch ein bisschen zu den Trommeln getanzt und gegen 1 Uhr war die „Party“ auch schon wieder vorbei. Marie und ich haben zusammen mit den Kinder in dem Art Kindergarten hier auf dem Gelände übernachtet, was für die Kinder natürlich auch nochmal was Besonderes war. An Neujahr sind wir dann alle übermüdet in die Neujahrsmesse gegangen, die glücklicherweise nicht allzu lange ging.



Ich wünsche euch allen ein frohes neues Jahr, viel Gesundheit und Glück. Ich bedanke mich nochmals bei allen, die mich unterstützen und auch in diesem Jahr weiter für mich beten.

Liebe Grüße aus Tanzania,

Viona